

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 57 (1978)
Heft: 4

Artikel: Lange Haare und Militärpädagogik
Autor: Bigler, Kurt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-347537>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Kommentar

Lange Haare und Militärpädagogik

Nicht weniger als 16 000 Jungmänner sind Anfang Februar in die Lebensschule der Nation eingetreten und sollen dort zu vollwertigen Gliedern einer verschwornen Gemeinschaft (zusammen)geschweisst werden. Auch die verantwortlichen Militärbehörden haben sich dieses Jahr als Initiationsritual etwas Besonderes einfallen lassen. Der Ausbildungschef der Armee höchst persönlich hat den angehenden Vaterlandsverteidigern eine aufmunternde Grussbotschaft zugehen lassen. Der St. Galler Schulkommandant hat in einer mittäglichen Radiosendung auf grosse Anstrengungen hingewiesen, die Ausbildner gut beziehungsweise besser auszubilden, ihnen die anspruchsvolle Pädagogik und die hohe Kunst der Mannschaftsführung plausibel zu machen. Wirklich erfreulich: der junge Bürger – scheint mir – soll in eine Aufgabe eingeführt werden, die von ihm nicht nur Kadavergehorsam, sondern Mitdenken und -wirken erfordert; die ebenfalls noch sehr jungen Vorgesetzten müssen lernen, dass vor ihnen Untergebene stehen mit mannigfaltigen Voraussetzungen und Problemen, Individuen, denen man individuell begegnen muss. So weit, so gut. Bis zur Spätausgabe der Tagesschau gleichentags, die vom Beginn der Berner Rekrutenschule berichtete, von der erhebenden Zeremonie der Einkleidung ins elegante Bundesgewand. Da wurde dann abschliessend erwähnt, die Offiziere hätten sich über ihre neue Mannschaft befriedigt geäussert: nicht einer der Jungen sei mit langen Haaren eingerückt. Ernüchtert muss man hierauf feststellen, dass die verkündete, begrüßenswerte und vernünftige Militärpädagogik da doch noch keine nahrhaften Früchte gezeitigt zu haben scheint. Nicht die frischen Gesichter, die spannungsgeladene Erwartung wird erwähnt, nicht die generelle Bereitschaft, eine Pflicht auf sich zu nehmen, nicht die Abwesenheit von Protestlern und Flugblattverteilern etwa, nein, das Fehlen langer oder längerer Haare. Welch ein Ausmass an Oberflächlichkeit, an geradezu läppischen Vorurteilen und klischeehaften Vorstellungen, Welch ein Mangel an erzieherischem Verständnis sprechen aus einer solchen Feststellung von Vorgesetzten, die jetzt 17 Wochen lang Jugendliche unterweisen sollen. Als ob lange Haare bei 20jährigen in irgendeiner Weise Kriterium sein könnten. Arme Erzieher und arme Zöglinge. Da kann man nur sagen: allerseits gute Besserung! *Kurt Bigler*